

Die geplanten Maßnahmen der Klima- und Energie-Modellregion müssen in der vorliegenden Liste beschrieben werden. Diese Liste wird nach der Genehmigung des Antrags auf der Homepage www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Maßnahmenbeschreibung der (Umsetzung, WFI, WFII, WFIII)	Umsetzung der Klima- und Energie-Modellregion
---	--

BITTE BEACHTEN SIE, DASS DIESES TABELLENBLATT SOWIE DAS TABELLENBLATT "ERFOLGSDOKUMENTATION" VOLLSTÄNDIG AUSGEFÜLLT WERDEN MÜSSEN!

Modellregion	KEM Unteres Drautal
Projekttitle	Umsetzung der Klima- und Energie-Modellregion

Maßnahme 1	
Maßnahmentitel	Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung
Zeitraum der Umsetzung (Monat/Jahr - Monat/Jahr)	01/19-12/20
Kurzbeschreibung der Maßnahme (max. 500 Zeichen)	In der Öffentlichkeitsarbeit werden die jeweiligen Zielgruppen über ein passendes Medium zielgerichtet angesprochen. Gemeinsam mit den regionalen Stakeholdern und den Gemeinden werden Themen für Informationsveranstaltungen gesucht und ausgewählt. Als Dreh- und Angelpunkt wird die KEM eigene Homepage dienen. Zusätzlich soll auch die Zusammenarbeit mit lokalen und überregionalen Medien intensiviert werden. Mit Schulen und Kindergärten sollen Veranstaltungen und Exkursionen durchgeführt werden.
Ziel der Maßnahme (max. 300 Zeichen)	Ziel ist es die BürgerInnen, Kinder, Unternehmen, politische EntscheidungsträgerInnen der Region zu den Themen Klimaschutz, Energieeffizienz, Ressourcenschonung, etc. zu <u>sensibilisieren</u> .
eingebundene Akteure	Gemeinden, KEM QM, Projektträger, KEM Teams, e5 Teams, Bildungseinrichtungen, <u>Experten, Betriebe, öffentliche Organisationen</u>
<i>übergeordnetes Thema</i>	Bewusstseinsbildung/ Öffentlichkeitsarbeit
<i>Thema</i>	Sonstiges
<i>Zielgruppe</i>	alle Zielgruppen

Maßnahme 2	
Maßnahmentitel	E-Mobilität und Carsharing
Zeitraum der Umsetzung (Monat/Jahr - Monat/Jahr)	01/19-12/20
Kurzbeschreibung der Maßnahme (max. 500 Zeichen)	Der MRM soll das bestehende eCarsharing System mit seinen 6 Fahrzeugen und die handelnden Personen unterstützen. Eine weitere Nutzung der Autos (z.B. Vereine) soll geprüft und ausgearbeitet werden um so die Nutzung des Systems zu erhöhen. Aufgabe des MRM wird es sein mit allen involvierten Stakeholdern geeignete Standorte für Ladeinfrastruktur zu finden, die Machbarkeit zu prüfen und eine mögliche Errichtung zu initiieren. Berichte und Infotage sollen das Thema in der Öffentlichkeit verankern.
Ziel der Maßnahme (max. 300 Zeichen)	Ziel dieser Maßnahme ist es die Nutzung des bestehenden eCarsharing Systems zu erhöhen und Öffentlichkeitsarbeit dafür zu leisten. Die Maßnahme soll zu einer Reduktion des privaten Verkehrs, bei den Dienstfahrten der öffentlichen Verwaltung führen und die <u>Ladeinfrastruktur in der Region verbessern</u> .
eingebundene Akteure	Gemeinden, KEM QM, Projektträger, KEM Teams, e5 Teams, Experten, Betriebe, <u>öffentliche Organisationen, Tourismus</u>
<i>übergeordnetes Thema</i>	Mobilität
<i>Thema</i>	Elektromobilität
<i>Zielgruppe</i>	alle Zielgruppen

Maßnahme 3	
Maßnahmentitel	Steigerung der Fahrradattraktivität in der Region
Zeitraum der Umsetzung (Monat/Jahr - Monat/Jahr)	05/19-09/20
Kurzbeschreibung der Maßnahme (max. 500 Zeichen)	Aufgabe des MRM bzw. der involvierten ExpertInnen ist es in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Möglichkeiten zu finden, um den Radverkehr attraktiver zu gestalten, gravierende Mängel im Radwegenetz zu identifizieren und sinnvolle Maßnahmen rund um das E-Bike zu prüfen. Die vermehrte Aufstellung von Radständern soll das Alltagsradeln und alltägliche Beschaffungen attraktiver machen. Veranstaltungen und Schwerpunkttagge sollen das Radfahren für die Bevölkerung in den Vordergrund stellen.
Ziel der Maßnahme (max. 300 Zeichen)	Ziel ist die Steigerung der Attraktivität des Radfahrens in der Region, Bewusstseinsbildung und CO2 Einsparung durch den Ersatz des Autos. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden und ExpertInnen sollen die Möglichkeiten für zusätzliche Infrastruktur die Verbesserung des Radwegenetzes gefunden werden.
eingebundene Akteure	Gemeinden, KEM QM, Projektträger, KEM Teams, e5 Teams, Experten, Betriebe, <u>öffentliche Organisationen, Tourismus</u>
<i>übergeordnetes Thema</i>	Mobilität
<i>Thema</i>	Sonstiges
<i>Zielgruppe</i>	alle Zielgruppen

Maßnahme 4	
-------------------	--

Maßnahmentitel	Stromerzeugung durch erneuerbare Energieträger
Zeitraum der Umsetzung (Monat/Jahr - Monat/Jahr)	10/19-12/20
Kurzbeschreibung der Maßnahme (max. 500 Zeichen)	Es werden bei drei Gebäuden der öffentlichen Verwaltung die spezifischen Daten für eine Berechnung und Machbarkeitsstudie erhoben. Für diese Gebäude soll eine wirtschaftliche Betrachtung und Abschätzung der Kosten gemacht werden. Bei einem der ausgewählten Gebäude soll die aus der Planung hervorgegangene PV Anlage umgesetzt werden. Der MRM wird auch ein Konzept ausarbeiten, in dem Möglichkeiten geprüft werden, um für die Bevölkerung den Bau von Photovoltaikanlagen zu erleichtern.
Ziel der Maßnahme (max. 300 Zeichen)	Ziel dieser Maßnahme ist es die Anzahl der Photovoltaikanlagen in der Region zu erhöhen und die erzeugten Energiemengen in der Region sowohl durch Neuinstallationen, mögliche Erweiterungen und Optimierung von Bestandsanlagen zu steigern.
eingebundene Akteure	Gemeinden, KEM QM, Projektträger, KEM Teams, e5 Teams, Experten, Betriebe, öffentliche Organisationen
übergeordnetes Thema	Erneuerbare Energien
Thema	Photovoltaik
Zielgruppe	alle Zielgruppen

Maßnahme 5	
Maßnahmentitel	Optimierung von Heizungs- und Warmwasseranlagen im privaten Bereich
Zeitraum der Umsetzung (Monat/Jahr - Monat/Jahr)	01/19-12/20
Kurzbeschreibung der Maßnahme (max. 500 Zeichen)	BürgerInnen sollen über die Vorteile einer Anlage mit erneuerbaren Energieträgern informiert und dabei vor allem wirtschaftliche Vorteile in den Fokus gerückt werden. Zugleich ist es auch notwendig über verschiedenste Sparmaßnahmen beim Heizbetrieb zu informieren und so zum Energiesparen beizutragen. Ein Heizungs- und Warmwassercheck soll die Anlagen in der Region optimieren. Im Zuge dieser Maßnahme wird der MRM auch ein Konzept ausarbeiten, das sich dem Austausch von Ölkesseln widmen soll.
Ziel der Maßnahme (max. 300 Zeichen)	Ziel dieser Maßnahme ist bestehende Heizungs- und Warmwasseranlagen im privaten Bereich zu optimieren und die Effizienz zu erhöhen. Die Bevölkerung wird durch Energieberatungen dazu animiert fossile Anlagen durch erneuerbare zu ersetzen.
eingebundene Akteure	Gemeinden, KEM QM, BürgerInnen, KEM Teams, e5 Teams, Betriebe, Förderstellen, Energieberater
übergeordnetes Thema	Erneuerbare Energien
Thema	Beratung
Zielgruppe	Haushalte/Private

Maßnahme 6	
Maßnahmentitel	Bestandsaufnahme Bausubstanz und Heizsysteme in öffentlichen Gebäuden
Zeitraum der Umsetzung (Monat/Jahr - Monat/Jahr)	01/20-04/20
Kurzbeschreibung der Maßnahme (max. 500 Zeichen)	Zu Beginn steht die Bestandsaufnahme der Gebäude im öffentlichen Bereich im Vordergrund. Diese soll den Ist-Stand der Gebäude dokumentieren, auf bereits erhobene Daten im Zuge von e5 (z.B. Thermografieaufnahmen) zurückgreifen und als Ergebnis drei Sanierungskonzepte liefern. Vor allem Gebäude mit fossilen Energieträgern und schlechter Bausubstanz stehen im Fokus. Aus allen Gebäuden sollen die drei mit den größtmöglichen Effizienzpotenzialen identifiziert werden.
Ziel der Maßnahme (max. 300 Zeichen)	Ziel dieser Maßnahme ist es die Bausubstanz und die Heizungsanlagen von öffentlichen Gebäuden zu erfassen. Darauf aufbauend soll für die drei Gebäude mit dem größten Optimierungspotential ein Konzept zum Energiesparen, einem möglichen Kesseltausch und einer möglichen Sanierung ausgearbeitet werden.
eingebundene Akteure	Gemeinden, KEM QM, Projektträger, KEM Teams, e5 Teams, Experten, Betriebe, Private, Energieberater
übergeordnetes Thema	Energieeffizienz
Thema	Energieeffizienz
Zielgruppe	Gemeinden/Öffentliche Verwaltung

Maßnahme 7	
Maßnahmentitel	Energieeffiziente Beleuchtung
Zeitraum der Umsetzung (Monat/Jahr - Monat/Jahr)	08/19-08/20
Kurzbeschreibung der Maßnahme (max. 500 Zeichen)	Hinsichtlich dem Thema LED Beleuchtung ist der erste Schritt eine Bestandsaufnahme der Situation in der Region, da bereits mehrere Straßenzüge in einzelnen Gemeinden umgerüstet wurden. Darauf aufbauend sollen möglich Sanierungs- und Umsetzungsvorschläge in Zusammenarbeit mit lokalen Experten ausgearbeitet werden. Um die Wirtschaftlichkeit solcher Maßnahmen zu erhöhen, sollen alternative Finanzierungsmodelle geprüft werden, und so die Entscheidungsgrundlage für die
Ziel der Maßnahme (max. 300 Zeichen)	Ziel dieser Maßnahme ist es den Anteil von energieeffizienten Leuchten in der Straßen- und Gebäudebeleuchtung der Gemeinden zu erhöhen bzw. den Stromverbrauch der kommunalen Beleuchtung zu senken.
eingebundene Akteure	Gemeinden, KEM QM, KEM Teams, e5 Teams, Experten, Betriebe, Private, Energieberater
übergeordnetes Thema	Energieeffizienz
Thema	Beleuchtung
Zielgruppe	Gemeinden/Öffentliche Verwaltung

Maßnahme 8	
Maßnahmentitel	Netzwerk und Hervorhebung Energiemodellregion
Zeitraum der Umsetzung (Monat/Jahr - Monat/Jahr)	01/19-12/20

Kurzbeschreibung der Maßnahme (max. 500 Zeichen)	Bestehende Strukturen/Netzwerke, die vor dem Start der KEM (z.B.: die e5 Teams) bereits existierten, sollen ausgebaut und durch verschiedenste Akteure erweitert werden. Die Beteiligten sollen sich dabei über fachspezifische Themen und über Aspekte der einzelnen hier beschriebenen Maßnahmen austauschen. Nach Möglichkeit sollen vor allem Synergien durch Zusammenschluss der einzelnen Gemeinden zu unserer Region genutzt werden und Doppelgleisigkeiten abgebaut werden.
Ziel der Maßnahme (max. 300 Zeichen)	Ziel dieser Maßnahme ist es ein Forum bzw. Netzwerk zu schaffen, das Menschen zusammenführt, die sich über KEM relevante Themen austauschen möchten. Neben dem klassischen Erfahrungsaustausch soll es zur Nutzung von Synergien kommen und so neue Ideen, Vorschläge, Projekte für die KEM entstehen.
eingebundene Akteure	Gemeinden, KEM QM, , KEM Teams, e5 Teams, Betriebe, Landwirtschaft, öffentliche Organisationen, Tourismus, Unternehmen, BürgerInnen, Interessierte
übergeordnetes Thema	Sonstiges
Thema	Sonstiges
Zielgruppe	alle Zielgruppen

Maßnahme 9	
Maßnahmentitel	Optimierung regionaler Ressourcennutzung und Förderung klimafreundlicher regionaler Wertschöpfungsketten
Zeitraum der Umsetzung (Monat/Jahr - Monat/Jahr)	01/19-12/20
Kurzbeschreibung der Maßnahme (max. 500 Zeichen)	Durch Öffentlichkeitsarbeit sollen die BürgerInnen der Region verstärkt für regionale ProduzentInnen sensibilisiert werden. Kernpunkt ist die Konzepterstellung und Implementierung einer zentralen Plattform, die es den ProduzentInnen ermöglicht, sich und ihre Produkte/Dienstleistungen zu präsentieren. Der MRM wird weiters das Abwärmepotential eines Industriebetriebes prüfen und Möglichkeiten des Foodsharings recherchieren, um Vorschläge für eine regionale Umsetzung zu erarbeiten.
Ziel der Maßnahme (max. 300 Zeichen)	Ziel der Maßnahme ist es die Produkte und Dienstleistungen der Region in den Fokus der BürgerInnen zu bringen. Dies soll zu einer Steigerung der regionalen Wertschöpfung führen. Darüber hinaus sollen Konzepte entstehen, um bereits bestehende, nicht ausreichend genutzte lokale Ressourcen zu nutzen.
eingebundene Akteure	Gemeinden, KEM QM, Projektträger, KEM Teams, e5 Teams, Betriebe/Landwirtschaft,
übergeordnetes Thema	Sonstiges
Thema	Sonstiges
Zielgruppe	alle Zielgruppen

Maßnahme 10	
Maßnahmentitel	Solarthermiecheck
Zeitraum der Umsetzung (Monat/Jahr - Monat/Jahr)	10/19-04/20
Kurzbeschreibung der Maßnahme (max. 500 Zeichen)	Die KEM plant bewusstseinsbildende Maßnahmen und die Förderung von Anlagenchecks. Das Ziel dahinter ist den Betrieb von Solaranlagen sicherer und effizienter zu gestalten. Mit den Gemeinden und lokalen Stakeholdern werden dazu Richtlinien erarbeitet, aus denen hervorgeht wie ein solcher Check ablaufen muss.
Ziel der Maßnahme (max. 300 Zeichen)	Ziel dieser Maßnahme ist die Steigerung der Energieeffizienz bei Solaranlagen. Um dieses Ziel zu erreichen plant die KEM bewusstseinsbildende Maßnahmen und die Förderung von mindestens 20 Anlagenchecks
eingebundene Akteure	Gemeinden, KEM QM, , KEM Teams, e5 Teams, Unternehmen
übergeordnetes Thema	Erneuerbare Energien
Thema	Beleuchtung
Zielgruppe	alle Zielgruppen

Maßnahme 11	
Maßnahmentitel	Einführung eines Energiebuchhaltungssystems
Zeitraum der Umsetzung (Monat/Jahr - Monat/Jahr)	04/19-01/20
Kurzbeschreibung der Maßnahme (max. 500 Zeichen)	Um einen Gesamtüberblick über die Energieverbräuche in den Gemeinden zu haben, und diesen schnell, genau und korrekt erhalten zu können, soll eine Energiebuchhaltung eingeführt werden. Vor allem für die größeren Verbraucher soll geprüft werden, ob die Möglichkeit besteht Zähler automatisiert zu erfassen. Ein solches System wird auch ein automatisiertes Berichtswesen enthalten, in dem sich Benutzer schnell über die Verbräuche der letzten Jahre und über ein Kennzahlenmanagement informieren können.
Ziel der Maßnahme (max. 300 Zeichen)	Ziel dieser Maßnahme ist es durch Einführung eines Energiebuchhaltungssystems den Gemeinden die Möglichkeit zu geben ihre Energieverbräuche mit geringem Aufwand zu analysieren. Die regelmäßige Erhebung soll zu einem verstärkten Bewusstsein für Einsparungen und möglichen Optimierungsmaßnahmen führen.
eingebundene Akteure	Gemeinden, KEM QM, , KEM Teams, e5 Teams
übergeordnetes Thema	Energieeffizienz
Thema	Energieeffizienz
Zielgruppe	Gemeinden/Öffentliche Verwaltung

Maßnahme 12	
Maßnahmentitel	
Zeitraum der Umsetzung (Monat/Jahr - Monat/Jahr)	
Kurzbeschreibung der Maßnahme (max. 500 Zeichen)	
Ziel der Maßnahme (max. 300 Zeichen)	
eingebundene Akteure	
übergeordnetes Thema	
Thema	
Zielgruppe	

Maßnahme 13	
Maßnahmentitel	

Maßnahmentitel	
Zeitraum der Umsetzung (Monat/Jahr - Monat/Jahr)	
Kurzbeschreibung der Maßnahme (max. 500 Zeichen)	
Ziel der Maßnahme (max. 300 Zeichen)	
eingebundene Akteure	
<i>übergeordnetes Thema</i>	
<i>Thema</i>	
<i>Zielgruppe</i>	

Maßnahme 14	
Maßnahmentitel	
Zeitraum der Umsetzung (Monat/Jahr - Monat/Jahr)	
Kurzbeschreibung der Maßnahme (max. 500 Zeichen)	
Ziel der Maßnahme (max. 300 Zeichen)	
eingebundene Akteure	
<i>übergeordnetes Thema</i>	
<i>Thema</i>	
<i>Zielgruppe</i>	

Maßnahme 15	
Maßnahmentitel	
Zeitraum der Umsetzung (Monat/Jahr - Monat/Jahr)	
Kurzbeschreibung der Maßnahme (max. 500 Zeichen)	
Ziel der Maßnahme (max. 300 Zeichen)	
eingebundene Akteure	
<i>übergeordnetes Thema</i>	
<i>Thema</i>	
<i>Zielgruppe</i>	

DAS DOKUMENT IST VERPFLICHTEND VOLLSTÄNDIG AUSZUFÜLLEN UND DEM WEITERFUHRUNGSANTRAG BZW. DEM FERTIGEN UMSETZUNGSKONZEPT BEIZULEGEN!

ES MÜSSEN FÜNF INDIKATOREN GEWÄHLT WERDEN. FALLS DIE VORGEgebenEN INDIKATOREN NICHT PASSEND SIND, KÖNNEN AUCH EINER ODER MEHRERE FREI GEWÄHLTE SELBST DEFINIERTE INDIKATOREN ANGEgeben WERDEN.

SELBST DEFINIERTE INDIKATOREN MÜSSEN UNTER NUMMER 31 BIS 35 EINGETRAGEN WERDEN - ALLE FELDER DER ZEILE SIND AUSZUFÜLLEN. DABEI IST ZU BEACHTEN:

- der Indikator ermöglicht die Dokumentation des Erfolgs einer Maßnahme
- der Indikator muss Vergleiche zwischen KEMs gut ermöglichen (z.B. Quantität pro EW etc.)
- der Indikator beruht nicht auf einer Abschätzung, sondern ist nachweisbar
- Es gibt keinen vorgegebenen Indikator in der Liste, der den Erfolg ähnlich gut dokumentiert

SELBST DEFINIERTE INDIKATOREN WERDEN EBENSO VON DER KEM-JURY GEPRÜFT !

DIE WAHL DER INDIKATOREN ERFOLGt MITTELS ANKREUZEN NEBEN DER INDIKATORNUMMER IN SPALTE B

Version 1.2 Autor: Kontaktstelle KEM-QM.
 BEI FRAGEN WENDEN SIE SICH BITTE AN
IHRE KEM-QM ORGANISATION ODER AN DIE

Kontaktstelle KEM-QM
Österreichische Energieagentur
 Dlin Andrea Leindl
 Mariahilfer Straße 136 ; 1150 Wien
 andrea.leindl@energyagency.at
 Tel. +43 (0)1 5861524 – 165

VON KEM ZU WÄHLENDER INDIKATOR - BITTE HIER ANKREUZEN	Nummer	Themenfeld	WAS **	Indikator	Erklärungen	Wo erhältlich	Zuständigkeit *
	1	Verbrauch	Gasverbrauch pro EW	MWh/EW	Jährlicher leitungsgebundener Gasverbrauch inkl. erneuerbares Gas (Liefermenge über Netz beim Kunden) über alle Sektoren (Haushalte, Kommunale Gebäude, Industrie, etc..) exkl. Energieproduktion auf Kraftwerkebene, Mobilität pro Einwohner	EVU, nur in V gut erhältlich	MRM *(eventuell unterstützt vom KEM-QM-Berater)
	2	Verbrauch	Gasverbrauch (Industrie und Gewerbe) pro Beschäftigte	MWh/Beschäftigte	Jährlicher leitungsgebundener Gasverbrauch inkl. erneuerbares Gas (Liefermenge über Netz beim Kunden) über Sektor "Industrie und Gewerbe" exkl. Energieproduktion auf Kraftwerkebene, Mobilität pro Beschäftigte im Sektor "Industrie und Gewerbe" (Vollzeitäquivalente)	Energieversorger	MRM *(eventuell unterstützt vom KEM-QM-Berater)
	3	Verbrauch	Gasverbrauch (Haushalte) pro EW	MWh/EW	Jährlicher leitungsgebundener Gasverbrauch inkl. erneuerbares Gas (Liefermenge über Netz beim Kunden) über Sektor "Haushalte" (inkl. haushaltsähnliche Betriebe, die vom EVU mit einem Haushaltselektrizitätstarif beliefert werden) exkl. Mobilität pro Einwohner	EVU, eher erhältlich als Betriebe	MRM *(eventuell unterstützt vom KEM-QM-Berater)
	4	Verbrauch	Stromverbrauch gesamt pro EW	kWh/EW	Jährlicher leitungsgebundener Gesamt-Stromverbrauch pro Einwohner	Energieversorger	MRM *(eventuell unterstützt vom KEM-QM-Berater)
	5	Verbrauch	Stromverbrauch (Industrie und Gewerbe) pro Beschäftigte	kWh/Beschäftigte	Jährlicher leitungsgebundener Stromverbrauch (Liefermenge über Netz beim Kunden) über Sektor "Industrie und Gewerbe" (haushaltsähnliche Betriebe, die vom EVU mit einem Haushaltselektrizitätstarif beliefert werden) - ohne Pumpspeicher des EVU pro Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)	Energieversorger	MRM *(eventuell unterstützt vom KEM-QM-Berater)
	6	Verbrauch	Stromverbrauch (Haushalte) pro EW	kWh/EW	Jährlicher leitungsgebundener Stromverbrauch (Liefermenge über Netz beim Kunden) über Sektor "Haushalte" (inkl. haushaltsähnliche Betriebe, die vom EVU mit einem Haushaltselektrizitätstarif beliefert werden) pro EW	Energieversorger	MRM *(eventuell unterstützt vom KEM-QM-Berater)
	7	Kommunale Gebäude	Anteil Wärme erneuerbar kommunale Gebäude	%	Anteil der Endenergie für die Heizung und Kühlung der kommunalen (Gemeinde ist mindestens 50 %-Eigentümer) Gebäude und Anlagen in einer KEM gedeckt durch erneuerbaren Energiequellen (Solar, Biomasse, Umweltwärme, Geothermie usw.). Stromeinsatz für Wärme- und Kühlbedarf von Gebäuden (z.B. aus Wärmepumpen) wird ebenfalls hier eingerechnet. Falls keine getrennte Erfassung des Stromeinsatzes und des erneuerbaren Anteils an Umweltwärme (= Wärme/Kälte aus Wasser, Luft oder Erde) vorhanden sind, können folgende Jahresarbeitszahlen (JAZ) angenommen werden. JAZ Luftwärmepumpen = 2,5 und JAZ Sole, Wasser = 3,5 (JAZ = Erzeugte Heizwärme geteilt durch den dafür benötigten Strom). Bei Einsatz von zertifiziertem Ökostrom oder eigener erneuerbarer Erzeugung kann hier mit 100% erneuerbare Energie gerechnet werden.	kommunales Energiemanagement, verfügbar	MRM und/oder Energiebeauftragte in der Gemeindeverwaltung
	8	Kommunale Gebäude	Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude	kWh/m2	Bewertung der Energieeffizienz der kommunalen Gebäude in einer KEM (öffentliche Gebäude im mehrheitlichen Besitz und/oder in der Nutzung durch Gemeinde oder KEM/Region - ohne fremdvermietete Gebäude oder Gebäudeteile exkl. Kläranlagen, Pumpwerke, Außenbeleuchtung) für Strom: Verhältnis aus gesamten Stromverbrauch (inkl. Stromverbrauch für Wärme) ab Kunde für alle kommunalen Gebäude (Endenergie) dividiert durch die Bruttogeschosfläche.	kommunales Energiemanagement	MRM und/oder Energiebeauftragte in der Gemeindeverwaltung
	9	Kommunale Gebäude	Verbrauch Wärme pro Fläche kommunale Gebäude	kWh/m2	Bewertung der Energieeffizienz der kommunalen Gebäude in einer KEM (öffentliche Gebäude im mehrheitlichen Besitz und/oder in der Nutzung durch Gemeinde oder KEM/Region- ohne fremdvermietete Gebäude oder Gebäudeteile exkl. Kläranlagen) für Wärme: Verhältnis aus dem gesamten Jahresenergieverbrauch für Heizen und Kühlen ab Kunde über alle kommunalen Gebäude (Endenergie für Wärme, heizgradtagkorrigiert 30-jähriges Mittel) dividiert durch die Bruttogeschosfläche. Im Fall der Beheizung durch Wärmepumpen ist der Stromverbrauch für den Betrieb der Wärmepumpe mit der Arbeitszahl der WP zu multiplizieren.	kommunales Energiemanagement	MRM und/oder Energiebeauftragte in der Gemeindeverwaltung
	10	Kommunale Gebäude	Anteil Gemeinden in der Energieregion mit Energiemanagement für kommunale Gebäuden und Anlagen	%	Bewertet wird hier der Anteil jener Gemeinden in einer Energieregion, welche ein Energiemanagementsystem für ihre kommunale Gebäude (mindestens 90% der Energiebezugsfläche) eingeführt haben, an allen Gemeinden der Region. Bestandteile eines aussagekräftigen Energiemanagementsystem sind u.a. ein regelmäßiges Controlling (z.B. monatliche Energiebuchhaltung, jährliches Energieberichtswesen) über die Energie- und Wasserverbräuche der relevanten kommunalen Gebäuden und Anlagen, die Interpretation und ggf. Vorstellung der Verbrauchsentwicklung und der Ableitung von Maßnahmen zur Reduktion des Verbrauchs (Strom, Wärme und Wasser). Diese Gemeinden gelten als 1, andere als 0 für die prozentuelle Auswertung.	Nutzung von kommunalem Energiemanagement	MRM und/oder Energiebeauftragte in der Gemeindeverwaltung
x	11	Kommunale Gebäude	Anteil energieeffiziente Lichtpunkte an Total Lichtpunkte	%	Bewertung der Energieeffizienz der öffentlichen Straßenbeleuchtung in der Verantwortung der Gemeinde (nicht z.B. Autobahnen) der KEM anhand des Anteils an energieeffizienten Lichtpunkten (derzeit Natriumdampf & LED)	Dieser Indikator ist relativ leicht erhebbar und sehr gut vergleichbar.	MRM und/oder Energiebeauftragte in der Gemeindeverwaltung

	12	Erneuerbare Energie	Anteile Wärme erneuerbar Neubau Wohngebäude	%	Anteil des Endenergiebedarfs (EEB laut Energieausweis) für die Heizung und Kühlung im Neubau (Bauvollendung in letzten 3 Jahren) von Wohngebäuden (mehrheitlich zu Wohnzwecken genutzte Gebäude) gedeckt durch erneuerbare Energiequellen (Solar, Biomasse, Umweltwärme, Geothermie usw.). Stromeinsatz für Wärme- und Kühlbedarf von Gebäuden (z.B. aus Wärmepumpen) wird ebenfalls hier eingerechnet. Bei Einsatz von zertifiziertem Strom oder eigener erneuerbarer Erzeugung kann hier mit 100% erneuerbare Energie gerechnet werden. Falls keine getrennte Erfassung des Stromeinsatzes und dem erneuerbaren Anteil an Umweltwärme (= Wärme/Kälte aus Wasser, Luft oder Erde) vorhanden sind, können folgende Jahresarbeitszahlen (JAZ) angenommen werden. JAZ Luftwärmepumpen = 2,5 und JAZ Sole, Wasser = 3,5 (JAZ = Erzeugte Heizwärme geteilt durch den dafür benötigten Strom).	aus Energieausweisen erhebbar	KEM-QM-Berater * (bei Datenverfügbarkeit auf Landesebene)
	13	Erneuerbare Energie	Flächen der geförderten solarthermischen Anlagen (Wohngebäude) pro EW	m ² /EW	Indikator für die Verbreitung von solarthermischen Anlagen in der KEM aus Summe der Flächen in m ² der (datenmäßig verfügbaren) geförderten solarthermischen Anlagen (Wohngebäude) pro Einwohner (jährlicher Zuwachs). Summe geförderte Anlagen aus Bund- (Klimafonds & UFI) & Landesförderungen).	Förderstellen des Landes oder Bundes	KEM-QM-Berater * (bei Datenverfügbarkeit auf Landesebene)
	14	Erneuerbare Energie	Leistung der geförderten biomassebetriebenen Heizanlagen pro 1000 EW	kW/1000 EW	Indikator für die Verbreitung von biomassebetriebenen Heizanlagen aus Summe der Kesselleistungen der (datenmäßig verfügbaren) geförderten biomassebetriebenen Heizungsanlagen (Pellets, Hackschnitzel, Stückgut, u.ä.) inkl. Nahwärmenetze für Gebäuden mit überwiegender Wohnnutzung pro 1000 Einwohner. Jährlicher Zuwachs.	Förderstellen des Landes oder Bundes	KEM-QM-Berater * (bei Datenverfügbarkeit auf Landesebene)
	15	Erneuerbare Energie	PV auf kommunalen Gebäuden und Anlagen, sowie KEM-indizierte Bürgerbeteiligungsanlagen, pro 1000 EW	kWp/1000 EW	Aggregierte PV (Solarstrom)-Peak-Leistung auf allen kommunalen Gebäuden und Anlagen (öffentliche Gebäude im mehrheitlichen Besitz und/oder in der Nutzung durch Gemeinde oder KEM/Region) der KEM pro 1000 Einwohner.	Gemeinden	MRM
x	16	Erneuerbare Energie	PV installiert pro EW	kWp/EW	Indikator für die Verbreitung von PV (Solarstrom)-Anlagen in der KEM aus Verhältnis Summe der Peak-Leistung der netzinstallierten PV-Anlagen pro Einwohner	Klimafonds & Oemag (www.klimafonds.gv.at/foerderungen/foerderlandkarte/photovoltaik-karten/) und/oder EVU	MRM (von website downloadbar)
	17	Erneuerbare Energie	Ökostromproduktion gesamt (ohne große Wasserkraftwerke) pro EW	MWh/EW	Ökostrom in MWh/Einwohner aggregiert aus Wasserkraft (ohne Groß- und Mittelwasserkraft ab 10 MW), Wind, Biomasse (KWK, BHKW), Biogas und Photovoltaik. Gemessen wird die jährliche Stromerzeugung aus Anlagen inkl. Eigenverbrauch am Standort	Energieversorger (Netz)	KEM-QM-Berater * (bei Datenverfügbarkeit auf Landesebene)
	18	Erneuerbare Energie	Windkraftanlagen	MW	Leistung der installierten Windkraft in MW	Energieversorger (Netz), Land (Energierecht)	KEM-QM-Berater * (bei Datenverfügbarkeit auf Landesebene)
	19	Erneuerbare Energie	(Klein-)Wasserkraftanlagen	kW	Leistung Klein-Wasserkraft (kleiner-gleich 10 MW) in Betrieb in kW	Energieversorger (Netz), Land (Wasserrecht)	KEM-QM-Berater * (bei Datenverfügbarkeit auf Landesebene)
	20	Mobilität	Anteil kommunaler E-Fahrzeuge/Biogasfahrzeuge am Bestand	%	Anteil der kommunalen Fahrzeuge mit alternativen Antrieben (rein batteriebetriebene E-KFZ, Plug-In-Hybrid, Biogas, Wasserstoff) am gesamten kommunalen FZ-Bestand (PKW, LKW, Motorräder, etc.) der KEM. Nicht inkludiert sind E-Fahrräder.	Gemeinden	MRM
x	21	Mobilität	Anteil der Dauerkartenbesitzer in der Region (ÖPNV)	%	Anteil der Dauerkartenbesitzer (Monats, Jahreskarten) in der KEM (ÖPNV) an der Gesamtbevölkerung der Region.	Verkehrsverbund der Länder	MRM über Gemeinden (tw KEM-QM-Berater wenn erhältlich)
	22	Mobilität	Car-Sharing Fahrzeuge in der Region pro 1000 EW	Anzahl/1000 EW	Anzahl der zweispurigen Kraftfahrzeuge in der KEM, die öffentlich zugänglich zur – auch kurzfristigen – Nutzung angeboten werden pro 1000 Einwohner. Ausgenommen sind Fahrzeuge von konventionellen gewerblichen Fahrzeugvermietern, die nur tageweise oder länger gemietet werden können.		MRM
	23	Mobilität	Anteil des Einzugsbereichs des Umweltverbunds (Anrufsammeltaxi, Rufbus, Gemeindebus) an der Gesamtsiedlungsfläche	%	Anteil der Siedlungs-Fläche (gewidmete Baulandfläche für Wohn- und Betriebsnutzung) der KEM, in der Einwohner nicht auf den Individual-PKW angewiesen sind, basierend auf den Minimal-Kriterien von klimaaktiv Haus: Verfügbarkeit von ÖPNV-Haltestelle (Bushaltestelle, Bahnhof, o.ä.) in max. 1000 m Entfernung Luftlinie vom Wohnort mit ausreichend Frequenz (zumindest im Stundenintervall in den Hauptverkehrszeiten zwischen 6.30 und 8.30 Uhr, 12.00 und 14.00 Uhr sowie 16.30 und 18.30), an der Gesamt-Siedlungsfläche.	Gemeinden	MRM
	24	Mobilität	E-Ladestellen PKW öffentlich zugänglich pro 1000 EW	Anzahl/1000 EW	Anteil der Ladepunkte für Elektroautos, die öffentlich zugänglich sind (d.h. die Ladestelle muss an Werktagen während mind. 8 Stunden für die Öffentlichkeit zugänglich sein und das Bezahlen für Nutzung und Strombezug muss ohne Vertrag mit dem Ladestellenbetreiber möglich sein) pro 1000 Einwohner.	Gemeinden	MRM
x	25	Mobilität	Anteil neu zugelassene mehrspurige E-KFZ (rein batteriegetrieben)	%	Anteil neu zugelassener mehrspuriger E-KFZ (PKW, LKW, Busse; nur rein batteriebetriebene Fahrzeuge) an allen neu zugelassen mehrspurigen KFZ (PKW, LKW, Busse) der KEM	Statistik Austria	Kontaktstelle
	26	Mobilität	Anteil neu zugelassene KFZ mit alternativen Antrieben	%	Anteil neu zugelassener KFZ mit alternativen Antrieben (rein batteriebetriebene E-KFZ, Plug-In-Hybrid, Biogas, Erdgas, Wasserstoff) an allen neu zugelassen KFZ (PKW, LKW, Busse, Motorräder, etc.) der KEM. Nicht inkludiert sind E-Fahrräder.	Statistik Austria	Kontaktstelle
	27a	Energieeffizienz	Genehmigte betriebliche klimarelevante Bundesmittel über KPC für die Region pro Beschäftigte	EUR/Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)	Jährlich genehmigte betriebliche klimarelevante Bundesmittel (plus zugeschossene Landesmittel bei Kofinanzierungspflicht) für die Region, die über die KPC abgewickelt wurden, in Euro pro Vollzeitäquivalent	KPC	Kontaktstelle (von KPC)
	27b	Energieeffizienz	Genehmigte klimarelevante Bundesmittel über KPC für die Region pro EW	EUR/Einwohner	Jährlich genehmigte klimarelevante Bundesmittel (plus zugeschossene Landesmittel bei Kofinanzierungspflicht) für die Region, die über die KPC abgewickelt wurden, in Euro pro Einwohner	KPC	Kontaktstelle (von KPC)
	28	Energieeffizienz	Geförderte Sanierungen bei Wohngebäuden pro 1000 EW	Anzahl/1000 EW	Anzahl der jährlich in der KEM geförderten Sanierungen bei Wohngebäuden (mehrheitlich zu Wohnzwecken genutzte Gebäude) - auf Datenbasis KPC und/oder Land wenn verfügbar pro 1000 Einwohner. Die Sanierung muss die Verbesserung der thermischen Gebäudehülle und/oder Heizungsoptimierung umfassen.	Förderstelle des Landes und Bundes (KPC-Sanierungsscheck)	Kontaktstelle (von KPC)
	29	Energieeffizienz	HWB Neubau Wohngebäude	durchschnittlicher HWB gewichtet nach Bruttogeschosfläche	HWB durchschnittlich (gewichtet nach Bruttogeschosfläche) über alle Neubau (Bauvollendung in letzten 3 Jahren) Wohngebäude (mehrheitlich zu Wohnzwecken genutzte Gebäude) der KEM	aus Energieausweisen erhebbar	KEM-QM-Berater * (bei Datenverfügbarkeit auf Landesebene)

x	30	Energieeffizienz	Energieberatungen für Haushalte und Betriebe pro 1000 EW	Anzahl/1000 EW	Anzahl der Energieberatungen, die von geprüften und unabhängigen Energieberaterinnen oder Energiedienstleistungsunternehmen direkt mit dem Kunden über energie- und klimaschutzrelevante Themen (Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Bauökologie und Mobilität) durchgeführt wird und mindestens 60 Minuten dauert pro 1000 Einwohner	KEM oder Förderstelle des Landes	MRM (eventuell KEM-QM-Berater)
	31						
	32						
	33						
	34						
	35						

* Hierbei ist es wichtig, dass der MRM schon im Vorfeld bei der Auswahl der Indikatoren die Verfügbarkeit im jeweiligen Bundesland mit dem KEM-QM-Berater abklärt. Bei Nichtverfügbarkeit auf Landes- und KEM-Ebene kann der Indikator nicht ausgewählt werden.

** Erfolgsdokumentation: Ein Indikator mehrfach im Laufe der Jahre für eine KEM erhoben stellt eine ausgezeichnete Möglichkeit dar, den Erfolg in der KEM zu dokumentieren. Der Vergleich mit anderen KEMs ist grundsätzlich möglich, jedoch sollte er vorsichtig gehandhabt werden, da strukturelle, wirtschaftliche und landesspezifische Datendetails zu beachten sind.

Da diese Indikatoren nicht alle möglichen Maßnahmen abdecken können, gibt es die Möglichkeit z.B. für innovative Maßnahmen einen eigenen Indikator zu definieren. Dieser muss jedoch von der Jury freigegeben werden, wobei folgende Kriterien beachtet werden müssen:

- Der Indikator ermöglicht die Dokumentation des Erfolgs einer Maßnahme für die KEM
- Der Indikator sollte möglichst auf eine KEM-Größe bezogen sein (z.B. Quantität pro EW etc.)
- Der Indikator beruht nicht auf einer Abschätzung, sondern ist nachweisbar
- Es gibt keinen Indikator in der obigen Liste, der den Erfolg der Maßnahme ähnlich gut dokumentiert